



„Das ist eine Situation, die andauern wird“, so der Verband resto du Cœur, der befürchtet, dass die Menschen, die es bisher geschafft haben, „sich über Wasser zu halten“, nun in Armut absinken werden.

Louis Cantuel, Leiter der institutionellen Beziehungen der Restos du cœur, erklärte am Freitag, dem 6. November, auf franceinfo, dass die Inanspruchnahme von Nahrungsmittelhilfe in den großen Metropolen während der Zeit des Lockdowns um „mehr als 30%“ zugenommen hat. „Wir befinden uns in einer Situation, die über die Gesundheitskrise hinaus andauern wird“, warnte er, während die Ärmsten von der zweiten Welle des Covid-19 am stärksten betroffen sind. Das Risiko besteht nach seinen Worten „in einem dauerhaften Abgleiten in die Armut“.

franceinfo: Haben Sie eine Zunahme der Nachfrage während des Lockdowns beobachtet?

Louis Cantuel: Wir befinden uns auf einem deutlich steigenden Trend, der je nach Region sehr unterschiedlich ausfällt. In den großen Metropolen, insbesondere in Paris und Toulouse, ist eine sehr deutliche Zunahme in der Größenordnung von mehr als 30% zu verzeichnen. Was die Aktivitäten, insbesondere für die auf der Straße lebenden Menschen, betrifft, so gab es bei den Lebensmittelverteilungen während des Lockdowns einen Anstieg von rund 40%. Die heutige Situation ist je nach Gebiet sehr, sehr unterschiedlich.

franceinfo: Kann diese Situation Ihrer Meinung nach über die Gesundheitskrise hinaus andauern?

Ja, das ist unsere Sorge und deswegen möchten wir bei den Behörden Alarm auslösen, wir befinden uns in einer Situation, die andauern wird. Es ist nicht nur ein Notfall, der ein paar Wochen dauert. Wir befinden uns wirklich in einer sozialen Notlage, die leider andauern wird.

franceinfo: Verändert sich das Profil der Menschen, die wegen Nahrungsmittelhilfe zu Ihnen kommen?

Hinter diesen Zahlen verbergen sich nach wie vor menschliche Realitäten und Profile, die sich verändern. Tatsächlich wissen wir, dass diese Krise die ärmsten Menschen gesundheitlich am härtesten trifft, da es kompliziert ist, die Hygiene-Regeln zu respektieren, wenn viele Personen in einer beengten Wohnung leben. Aber sie macht auch Menschen, die sich möglicherweise bereits in Schwierigkeiten befinden, sozial und wirtschaftlich anfällig, d.h. Menschen, die sich über Wasser halten konnten oder mit Gelegenheitsjobs auskommen konnten, die nun aber möglicherweise keine Arbeit mehr finden. Hinzu kommt die dramatische Situation der Studenten in diesem Land, wo in der Tat viele von ihnen mit



Covid-19: Mehr als 30% mehr Anträge auf Nahrungsmittelhilfe in den Großstädten

Gelegenheitsjobs nebenbei über die Runden kommen. All diese Menschen, die sich bereits in einer schwierigen Beschäftigungssituation befanden, könnten tatsächlich Nahrungsmittelhilfe in Anspruch nehmen, und das Risiko, das dahinter steht, ist ein dauerhaftes Abgleiten in die Armut.

franceinfo: Brüssel gibt 870 Millionen für Nahrungsmittelhilfe in Frankreich frei. Was bedeutet das für Sie?

Es ist die europäische Hilfe, die in Frankreich ein Drittel der verteilten Nahrungsmittelhilfe ausmacht. Ohne diese Hilfe würde jede dritte Mahlzeit in Frankreich nicht verteilt werden. Es ist absolut unerlässlich. Heute, für den Zeitraum bis 2020, ist es im Rahmen des vorherigen europäischen Haushalts jede vierte Mahlzeit. Sie ist daher eine wesentliche Hilfe. Diese Hilfe wurde erhöht. Dafür kämpfen wir seit mehreren Jahren, und angesichts der Krise wird es absolut notwendig sein, den wachsenden Bedürfnissen gerecht zu werden.

Quelle: **franceinfo**